

Initiative für mehr S-Bahnen auf dem ganzen Streckennetz

«Halbstündliche S-Bahn für alle»

sho. Die Volksinitiative «Halbstündliche S-Bahn für alle» ist gestern eingereicht worden. Sandro Turcati, Präsident des Initiativkomitees, übergab die 7200 Unterschriften der Präsidentin des Kantonsrats, Ursula Moor. Unterstützt wird das Begehren durch die Kantonalparteien von SP, Grünen und GLP, durch einzelne Sektionen von CVP, FDP, EVP und EDU sowie durch Verbände, die sich für den öffentlichen Verkehr einsetzen. Die Initianten streben eine Ergänzung des Gesetzes über den öffentlichen Personenverkehr an. Demnach soll die Grundversorgung mindestens ein halbstündliches Angebot im Bahnbetrieb für alle im kantonalen Richtplan Verkehr aufgeführten Stationen und Haltestellen umfassen.

Anstoss zur Initiative gab der Entscheid auf den letzten Fahrplanwechsel, die S 43 aufzuheben und die Strecke Rütli-Wald durch einen Busbetrieb zu ersetzen. Wie auf dem Abschnitt Bauma-Rüti der Tösstalinie S 26 fehlt laut Initiativkomitee der Halbstundentakt ebenso auf der S 5 (Oberglatt-Bülach), S 6 (Regensdorf-Otelfingen), S 29 (Seuzach-Stammheim) und S 41 (Eglisau-Zweidlen).

20 SEKUNDEN

Initiative eingereicht

ZÜRICH – Die kantonale Volksinitiative «Halbstündliche S-Bahn für alle» ist gestern mit 7200 Unterschriften eingereicht worden. Das Begehren verlangt, dass auf allen S-Bahn-Linien im Kanton Zürich mindestens der Halbstundentakt eingeführt wird.

7200 Unterschriften für mehr S-Bahn

Zürich. – Ein überparteiliches Komitee hat gestern im Zürcher Rathaus die Volksinitiative «Halbstundentakt für alle» eingereicht. Unterschrieben haben das Begehren 7200 Personen. Unterstützt wird es zudem von SP und Grünen, von Orts- und Bezirkssektionen von EVP, EDU, CVP und FDP. Die Initianten selber stammen grossenteils aus der Region Tösstal, wo seit letztem Dezember auf der S-Bahn-Strecke Wald-Rüti teilweise nur noch Busse verkehren. Würde das Anliegen verwirklicht, müssten auf den Strecken Oberglatt-Bülach (S 5), Regensdorf-Otelfingen (S 6), Bauma-Rüti (S 26), Seuzach-Stammheim (S 29) und Eglisau-Zweidlen (S 41) die Fahrpläne verdichtet werden. Die Initianten schätzen die Mehrkosten auf jährlich rund 16 Millionen Franken. (sch)

Zürich

11

S-Bahn

Für 30-Minuten-Takt

Die kantonale Volksinitiative «Halbstündliche S-Bahn für alle» ist am Montag mit 7200 Unterschriften eingereicht worden. Das Begehren verlangt, dass auf allen S-Bahn-Linien im Kanton Zürich mindestens der Halbstundentakt eingeführt wird. Neu sollen auch die S5 (Oberglatt-Bülach), S6 (Regensdorf-Otelfingen), S26 (Bauma-Wald-Rüti), S29 (Seuzach-Stammheim) und S41 (Eglisau-Zweidlen) halbstündlich verkehren, wie die Initianten gestern im Zürcher Rathaus erklärten. Damit erhielten alle Regionen eine qualitativ hochstehende Erschliessung durch die S-Bahn. Die Initiative gewähre in allen Kantonsteilen eine echte Alternative zum Individualverkehr, hiess es weiter. Die Umwelt und die Städte würden vom Verkehr aus den ländlichen Regionen entlastet. Hinter der Initiative stehen Vertreter aller Parteien ausser der SVP. Ferner unterstützen der Verkehrs-Club der Schweiz, der Schweizerische Eisenbahnverband, ProBahn und «umverkehrR» das Begehren. (sda)

Initiative für mehr S-Bahn in der Region eingereicht

Die Interessengemeinschaft Tösstalinie hat gestern im Zürcher Rathaus ihre kantonale Volksinitiative «Halbstundentakt für alle» eingereicht.

Von Daniel Schneebeli

Zürich/Wila. – Laut Sandro Turcati (Wila), Präsident des Initiativkomitees, sind 7200 Unterschriften aus allen Kantonsteilen zusammengekommen. Den Wagen hat der Zürcher Verkehrsverbund (ZVV) ins Rollen gebracht, als er die teilweise Aufhebung des Bahnbetriebs zwischen Wald und Rüti beschloss. Gegen dieses Vorhaben kämpften die Tösstaler vergeblich – seit letztem Dezember verkehren zwischen Wald und Rüti neben der Bahn auch Busse der Verkehrsbetriebe Zürichsee und Oberland. Zum Ärger der Walder waren sie in der Startphase so hoffnungslos überfüllt, dass Passagiere in Rüti nicht mehr zusteigen konnten.

Halbstundentakt im Tösstal

Mit ihrer Volksinitiative verlangen die Initianten, die vor allem aus dem Tösstal,

aber auch aus dem Zürcher Unterland kommen, einen Halbstundentakt auf allen S-Bahn-Linien. Verdichtet würde der Fahrplan der S 5 (Oberglatt-Bülach), der S 6 (Regensdorf-Otelfingen) der S 26 (Bauma-Rüti), der S 29 (Seuzach-Stammheim) und der S 41 (Eglisau-Zweidlen). Unterstützt wird das Initiativkomitee von



BILD SABINA BOBST

Kantonsratspräsidentin Ursula Moor nimmt die Unterschriften entgegen.

den Kantonalparteien der SP und der Grünen sowie durch Orts- und Bezirkssektionen von EVP, EDU, CVP und FDP. Dazu kommen diverse Verbände wie der VCS, Pro Bahn und der Eisenbahnverband. Unterstützt wurde die IG aber auch von der Regionalen Verkehrskonferenz Oberland (RVK), in der je ein Vertreter der Gemeinderäte der Oberländer Gemeinden sitzt. Die RVK kann als reines Konsultativorgan beim ZVV Begehren einbringen und auch darüber abstimmen lassen.

«Angemessene Summe»

Für Rico Croci, Gemeinderat von Wald, würden mit der Initiative die Randregionen besser erschlossen und die Zentren vom motorisierten Verkehr entlastet. Das sei eine sinnvolle Massnahme für den Klimaschutz. Susanne Rihs, grüne Kantonsrätin aus Glattfelden, möchte im Zürcher Unterland an der S 41 nicht länger als Bürgerin zweiter Klasse behandelt werden. Und Jürgen Meyer (Dürnten), Mitglied der FDP-Verkehrskommission, betonte, der zusätzliche Aufwand für den durchgehenden Halbstundentakt auf allen Linien mache jährlich 16 Millionen Franken aus. Gemessen am 730-Millionen-Aufwand des ZVV sei das eine zahlbare und eine «angemessene» Summe.